

WELCHE VORAUSSETZUNGEN SIND ZU ERFÜLLEN?

Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege:

Abgeschlossene Berufsausbildung in einem der vorgenannten Pflegeberufe mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung.

Heilerziehungspflege:

Eine dreijährige Ausbildung im Bereich Pflege oder Sozialpädagogik mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung.

WEN SPRECHEN WIR AN?

Die Fortbildung ist für alle Personen, die in der praktischen Ausbildung zur Gesundheits- und Kranken-, der Alten- oder Heilerziehungspflege qualifiziert anleiten wollen.

TERMINE

04. – 08.10.2021	30.03. – 01.04.2022
27. – 29.10.2021	27. – 29.04.2022
17. – 19.11.2021	18. – 20.05.2022
15. – 17.12.2021	01. – 03.06.2022
26. – 28.01.2022	06. – 08.07.2022
09. – 11.02.2022	mit Abschlusskolloquium
02. – 04.03.2021	

Bitte beachten Sie, dass im Fall von Pandemie-Einschränkungen der Kurs oder Teile des Kurses auch Online stattfinden können!

ABSCHLUSS

Zertifikat der Paritätischen Schulen, das zur Praxisanleitung in der Pflege berechtigt

KURSINFORMATIONEN

Unterrichtsort Paritätische Schulen für soziale Berufe gGmbH in Hausach

Unterrichtszeiten jeweils 9.00 - 16.15 Uhr

Anmeldeschluss 03. September 2021

Teilnehmerzahl Mind. 8, max.16 Teilnehmer

Kursgebühren Die Kursgebühr beträgt 2.199,- Euro und beinhaltet Skript, Zertifikat und Getränke.

Kursleitung Oliver Heitz, Schulleiter, Erziehungswissenschaftler M.A.

Dozent/innen Fachkräfte aus dem jeweiligen Fachgebiet

Teilnahmebedingungen und Anmeldeformular: siehe www.pari-schulen.de

Interesse geweckt?

Mehr erfahren Sie auf www.pari-schulen.de

Verwaltung:
Inselstr. 30 · 77756 Hausach
T 07831 9685-0
Fax 07831 9685-29
info@pari-schulen.de



WIR BILDEN WEITER

Mentor*in und Praxisanleiter*in 2021

in der Alten-, Kranken- und
Heilerziehungspflege (neue Termine)

www.pari-schulen.de

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE FORTBILDUNG?

Das Landespflegegesetz zur praktischen Ausbildung in der Altenpflege und die Heilerziehungspflegeverordnung schreiben die Anleitung von Auszubildenden durch eine berufspädagogisch fortgebildete Fachkraft vor. Diesen Anforderungen entspricht diese Fortbildung.

Unabhängig von den rechtlichen Anforderungen profitieren sowohl Einrichtungen als auch Pflegeschüler*innen nachhaltig von einer qualitativ hochwertigen und effektiven Ausbildung.

In der angebotenen Fortbildung erhalten die Teilnehmer relevantes Wissen und trainieren erforderliche Fähigkeiten, um die praktische Ausbildung zeitlich wie inhaltlich planen, strukturieren und begleiten zu können. Die Inhalte reichen von den zu beachtenden Rahmenbedingungen bis hin zu Fragen, wie Ausbilder ihren Auszubildenden in schwierigen Situationen hilfreich zur Seite stehen können. Dabei geht es auch um die Rolle des Ausbilders selbst und wie diese für den Auszubildenden förderlich und authentisch gelebt werden kann.



WAS SIND DIE INHALTE?

Durch das neue Pflegeberufegesetz ist ab 2020 die Fortbildung im Umfang von 300 statt wie bisher 200 Stunden vorgeschrieben.

- Rechtliche Rahmenbedingungen der Ausbildung
- Kritische Einflussgrößen der Ausbildung
- Ausbildungsplan und -ablauf: Planung der Probezeit, Auswahl der Arbeitsplätze, Aufbereitung der Aufgabenstellung, praktische Anleitung, Abstimmung mit der Schule
- Gestaltung von Lernsituationen
- Förderung von aktiven Lernprozessen
- Sicherung von Lernerfolgen
- Umgang mit Lernschwierigkeiten
- Berücksichtigung kultureller Unterschiede
- Ausbildung in Gruppen (Methoden, Medieneinsatz, Lernen in Gruppen, Ausbildung in Teams)
- Beurteilung von Lernleistungen, Methoden der Lernerfolgskontrolle
- Prüfungsvorbereitung, Erstellen von Zeugnissen
- Personenzentrierte Gesprächsführung

Die Ausbildung endet mit einem Abschlusskolloquium.

WIE SEHEN DIE METHODEN AUS?

Wir legen Wert auf praxisnahes und direkt umsetzbares Vorgehen. Dabei leiten uns die Grundsätze Carl Rogers: Echtheit der Person, Wertschätzung des Anderen und Empathie für unser Gegenüber.

Neben einschlägigen Theorie-Impulsen fördern wir selbständiges Lernen z.B. durch Gruppen- bzw. Projektarbeit. Den Teilnehmern eröffnen sich neue Erfahrungsräume z.B. durch Eigenarbeit, Rollenspiele oder Simulationen. Aufgabenstellungen aus der individuellen Praxis werden in der Gruppe reflektiert. Darüber hinaus richtet sich die Methodenwahl nach den jeweiligen Bedürfnissen im Kurs.

Nicht zuletzt sind wir der Auffassung: Lernen soll Freude bereiten. Um ein positives Lernklima zu schaffen, erhalten eventuelle Störungen den angemessenen Vorrang.

